

KPM Schriftenreihe Nr. 16

Thema/Titel	Gemeindebefragung 2005: Zustand der Gemeinden des Kantons Zürich.
Autor(en)	Steiner, Reto/Reist, Pascal/Rielle, Yvan
Inhalt	<p>Die Zürcher Gemeinden sind wie die Mehrzahl der Schweizer Gemeinden im Wandel begriffen. Zwar haben deutlich weniger Gemeinden als 1998 den Eindruck, dass sie an Leistungsgrenzen gelangen und mehr Gemeinden konnten ihre finanzielle Situation stabilisieren. Nichtsdestotrotz reformieren sich die Gemeinden, um auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben und ihre Leistungen auf einem hohen Niveau erbringen zu können. Der Rückgang der Leistungsgrenzen kann einerseits durch externe Faktoren begründet werden (z. B. bessere Konjunktur oder Rückgang der Asylsuchenden), andererseits mögen eingeleitete Reformen bereits erste Auswirkungen zeigen. Der positive Gesamttrend darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es nach wie vor Gemeinden gibt, welche strukturelle Probleme haben und auf die Unterstützung durch den Kanton angewiesen sind.</p> <p>Der im Kanton Zürich zurzeit am häufigsten umgesetzte Reformtyp ist die interkommunale Zusammenarbeit. Diese wird von den Gemeinden als wichtiger Ansatz angeschaut, um Leistungsprobleme zu überwinden. Gemeindezusammenschlüsse sind im Kanton Zürich nach wie vor relativ unbedeutend. Nicht eindeutig ist der Trend bei den gemeindeinternen Reformen. New Public Management als Reform des gesamten politisch-administrativen Systems hat nur in den Städten eine namhafte Verbreitung gefunden. Sehr weit verbreitet sind hingegen einzelne Elemente von New Public Management. Es drängt sich deshalb auf, vermehrt von Public Management Reformen zu sprechen. Insbesondere moderne Personalführungs- und generelle Steuerungsinstrumente sind in den Zürcher Gemeinden breit verankert. Bei den Reformen der politischen Institutionen fällt auf, dass die Exekutiven höher entschädigt werden und die durchschnittliche Exekutivgrösse verschiedentlich verkleinert wurde. Bei all diesen Reformen muss man sich bewusst sein, dass das Ziel einer Reform nie «l'art pour l'art» sein darf, sondern die Steigerung des Gemeinwohls und die Erhöhung der Leistungsfähigkeit im Zentrum stehen sollten. Ob dies gelingt, wird die Zukunft zeigen. In jedem Fall ist eine aktive Rolle des Kantons bei der Umsetzung der Reformen notwendig, wie die Gemeinden zunehmend zu akzeptieren bereit sind.</p>
ISBN	978-3-906798-15-8
Seitenanzahl	166

Herausgeberjahr 2006

Preis CHF 40.00

Auskunft Kompetenzzentrum für Public Management, Universität Bern,
Schanzeneckstrasse 1, 3001 Bern
Tel.: 031 631 53 11, Fax 031 631 53 17
E-Mail: kpm@kpm.unibe.ch, www.kpm.unibe.ch